

# Zeraphine, Still

Die Flammen sind von weitem nicht zu sehen  
Doch es brennt am Mittelpunkt  
Der Abgrund, den du nie erwartet hast  
Wie oft hab ich versucht, es zu verstehen  
Es gelang mir bis heute nicht doch ich lass dich nicht einfach los

Du hast viel zu lang gewartet, dich viel zu oft verletzt  
Du hast viel zu viel vertraut, es wird nichts mehr sein  
Wie es war

Es ist still, von hier bis zum Rand der Welt  
So still, die Trume sind auch verstummt  
Es gibt einfach nichts mehr  
Auf das ich noch hren knnte, nichts mehr  
Wenn dein Herz nicht mehr in mir schlg

Fr alles gab es stets eine Erklrung  
Doch du warst zu leicht durchschaubar  
Lgen hatten niemals Platz in dir  
Wie oft hast du versucht, es zu verstehen  
Es gelang dir irgendwann, doch es blieb versunken in dir

Du hast viel zu lang gewartet, dich viel zu oft verletzt, du hast viel zu viel vertraut  
Es wird nichts mehr sein, wie es war